

Werde, der du bist!
Deiner Berufung auf der Spur

BnP 16.10.2016

Vorbemerkungen

Zwei Zitate von Irenäus von Lyon (135-202)

- „**Vivens homo gloria Dei**“ - Der lebendige Mensch ist die Ehre Gottes
- „**Vita hominis visio Dei**“ - Das Leben des Menschen ist die Schau Gottes
- **Zum ersten Zitat:** Wenn du **bist**, wenn du im vollen Sinn **lebendig bist**, ehrst Du Gott am meisten!
 - Problem: Wir sind oft nicht lebendig im Sinne Gottes!
- **Zum zweiten Zitat:** Wir werden wirklich lebendig, in dem Maß, in dem wir lernen, Gott zu begegnen, Gott zu erkennen und ihn zu lieben.
- **Wo?** In der Welt, in den Menschen, in mir selbst und im Gegenüber zu ihm.
 - Problem: Wir sind mitten in der Welt, in unserem Alltag oft taub und blind für seine Gegenwart.

Wege der Berufungsfindung

1. **Seinserfahrung** und
 2. **Sinnerfahrung** – als vorbereitende Wege
 3. **Begegnung/Beziehung mit Jesus** – als eigentlicher Weg und als Erfüllung
- Diese Wege müssen nicht nacheinander ablaufen; sind meist ineinander verwoben.
 - Und es wird sich immer neu zeigen:
 - Was ich immer schon gesucht, wonach ich mich gesehnt habe, das finde ich in Christus und in der Sendung, die aus der Berufung erwächst.
 - Wichtig zunächst:
 - Berufungssuche und -findung ist nicht etwas nur in „Gedanken“,
 - Nicht nur im „frommen“, aber weltlosen Gebet
 - Berufung ereignet sich vielmehr in der konkreten Wirklichkeit, im „Fleisch“ des Menschen, im Hier und Heute.
 - Im ganzen Menschen
 - Und die Frage nach Berufung ist daher etwas für jeden Menschen, nicht nur für Priester und Ordensleute

Seinserfahrung und
Selbstvergessenheit

Selbstvergessenheit

- Wann kannst Du einfach nur „sein“?
- ohne etwas zu „müssen“?
- ganz „da“, ganz „wach“, ganz „aufmerksam“?
- Wie im Spiel,
- wie ein staunendes, spielendes Kind,
- wie im Tanz, wie im tiefen, intensiven Gespräch,
- wie in der Versunkenheit im Umgang mit etwas, das Dich fasziniert?

Was ist Selbstvergessenheit?

- Erfahrung der Ganzheitlichkeit (Erkennen, Wollen, Fühlen, Leiblichkeit)
- Fehlen einer ichhaften Selbstreflexivität
- Einheit von Aktivität und Passivität (Leidensfähigkeit!)
- Mitbestimmt-werden durch die Sache selbst
- Erfahrung der Authentizität



Was ist Selbstvergessenheit?



- Nichtmachbarkeit dieser Erfahrung (Analogie zu Gnade!)
- Selbstsein als Sein-beim-Anderen und Sein-beim-Anderen als tiefe Weise des Selbstseins
- Erfahrung der Zeitlosigkeit bzw. besser von wählender Gegenwart
- Versöhnung von Sein und Werden

Sinnerfahrung

Sinn und Verwandlung

- Was verwandelt Menschen wirklich?
 - Erfahrung von
 - Sinn
 - Beziehung
 - Leid

Sinnerfahrung

- Menschen entwickeln Leidenschaften für andere Menschen, Dinge, Tätigkeiten, Ziele.
- Sie entdecken, was für sie Sinn macht, Freude macht, was Erfüllung schenkt.
- Und es ist wichtig, das zu entdecken und darin sich selbst zu entdecken.
- Meist ist **eine bestimmte Sache** im Zentrum des Strebens, ist gerade das Wichtigste
- Und der Mensch ordnet dann alles andere, was ebenfalls wichtig ist, darum herum.
- **Leidenschaft ist gut**, denn in allem Guten, Schönen, Liebenswerten in der Welt scheint der Gute schlechthin durch.
- Die **Gefahr**: Wenn wir etwas Endliches, Innerweltliches (Mensch, Sache, Tätigkeit, Ziel) so leidenschaftlich suchen, dass wir es verabsolutieren.

Sinnerfahrung

- Denn wenn ich es verabsolutiere, **dann bin ich selbst es**, der festsetzt, was im Leben das Wahre, Gute, Schöne schlechthin ist,
- was das Liebenswerteste überhaupt ist.
- Das heißt aber: Insgeheim sitze auf meinem inneren Herzensthron **ich selbst als Gott**
- und das von mir „**Angebetete**“ als mein selbstgemachter **Götze**.
- Daher gilt für den Gläubigen: Alles, was in dieser Welt schön, wahr, gut ist, alles was wirklich Freude macht und Erfüllung schenkt – ist ein Vorschein, Vorgeschmack auf Ihn; lässt Ihn durchscheinen.
- Und lädt uns ein zum **Dank**.

Sinnerfahrung

- Alles, **was Leid verursacht**, kann uns helfen, uns zu lösen von der Fixierung auf nur diese Welt und tiefer verweisen auf IHN. Er ist auch im Leid und vor allem in den Leidenden gegenwärtig.
- Die bleibende Versuchung: Das Schöne, Wahre, Gute - und **auch das Leid** für sich selbst zu fixieren – und im Positiven wie im Negativen festhalten oder absolut setzen zu wollen.
- Auch das heißt insgeheim: „Es gibt im Grunde doch nur diese Welt und sonst nichts.“ Auch das ist Unglaube.
- C.S.Lewis: Nichts, was du nicht wirklich losgelassen hast, wird dir jemals wirklich gehören.

Pater Alfred Delp SJ schreibt aus dem Gefängnis:

- „Ein Leben ist verloren, wenn es nicht in eine innere Haltung, eine Leidenschaft, **in ein inneres Wort zusammengefasst ist**. Der Mensch muss unter einem geheimen Imperativ stehen, der all seine Stunden verpflichtet und all seine Handlungen bestimmt. Nur ein so geprägter Mensch wird Mensch sein können, jeder andere wird Dutzendware.“

Begegnung

- Erkennen als „Beherrschen“:
 - Souveräner Umgang mit dem „Material“,
 - das man schon kennt,
 - das man einordnen, zuordnen und klassifizieren kann,
 - das einen nicht mehr überrascht, mit dem man daher schon „fertig“ ist.
 - das Erkannte ist in gewisser Hinsicht schon „vergangen“.
- Erkennen als „Vernehmen“:
 - Vernehmen, empfangen, wahr-nehmen als Geschehen in der Gegenwart
 - als Prozess, den ich zulasse, mit dem ich noch nicht fertig bin.
 - der mich bewegen, berühren, verändern kann.
 - der in mir etwas aufgehen lässt (connaissance)
 - „arm sein“ als empfangende Offenheit.

Begegnung

- Erfahrung:
 - z.B. ein erfahrener Arzt, Seelsorger o.ä. **vereint in einem guten Sinn beherrschendes und vernehmendes Erkennen;**
 - er weiß einerseits um die Verlässlichkeit der Wirklichkeit, die er erkannt hat
 - und er weiß, dass diese Verlässlichkeit eine Art Rahmen, Struktur ist, in der und durch die sich immer wieder Neues zeigt: Weil die Wirklichkeit selbst unerschöpflich reich ist – und ich nie einfach nur fertig bin mit ihr.
- Im Blick auf die Bibel:
 - **Mt 13:52** „Da sagte er zu ihnen: Jeder Schriftgelehrte also, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem reichen Vorrat Neues und Altes hervorholt.“

Begegnung

- Ich-Du
- Ich-Es

- **John 14:23** Jesus sagte: „Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.“
 - Er ist der **Sinn** von allem, der Logos
 - Er ist die wichtigste **Beziehung** unseres Lebens
 - Er macht uns liebes- und **leidensfähig**: Wer mein Jünger sein will, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach

